

# Erklärung der Gesellschaft für Humangenetik

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und ethische Fragen  
der Gesellschaft für Humangenetik e.V.

Im Bewußtsein der besonderen Verantwortung vor dem Hintergrund der Geschichte unseres Faches stellt die GfH anläßlich ihrer ersten Tagung in München am 08.04.1989 fest: Wissenschaftliche Projekte unter der Bezeichnung „Genomanalyse“ dienen der Aufklärung von Struktur und Funktion der menschlichen Erbsubstanz.

Dies ist eine der wissenschaftlichen Aufgaben humangenetischer Grundlagenforschung. Ergebnisse dieser Forschung tragen zur Aufklärung von Krankheitsursachen und damit zur verbesserten Diagnostik von Krankheiten bei und können Wege zur Therapie bestimmter Erkrankungen eröffnen. Die praktische Anwendung dieser Erkenntnisse birgt jedoch die Gefahr der Diskriminierung von Menschen mit besonderen Merkmalen oder Krankheiten.

Die Mitglieder der GfH lehnen deshalb eine Anwendung humangenetischer Untersuchungsmethoden mit eugenischer Zielsetzung, wie sie u.a. in den Begründungen für das Forschungsprogramm der EG: „Vorhersagende (prädiktive) Medizin: Analyse des menschliches Erbgutes“ zum Ausdruck kommt, entschieden ab. Maßstab unserer Tätigkeit bleibt das Wohl des Einzelnen und seiner Familie. Das bedeutet, daß die Inanspruchnahme und Anwendung von humangenetischer Diagnostik nur nach gründlicher Aufklärung und auf freiwilliger Basis erfolgen darf und den Richtlinien ärztlichen Handelns unterliegen muß.

Die GfH sieht es als eine ihrer wesentlichen Aufgaben an, sich an der öffentlichen Diskussion über die humangenetische Forschung und Praxis zu beteiligen. Sie erwartet von den Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, daß diejenigen Entwicklungen unseres Faches gefördert werden, die zum Nutzen des einzelnen Betroffenen und seiner Familie sind. Hierzu ist auch die Genomanalyse zu rechnen. Einem Mißbrauch humangenetischer Erkenntnisse im Sinne einer eugenisch orientierten Gesundheitspolitik wird sie jedoch nachdrücklich entgegenwirken.

## Zitierhinweis

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und ethische Fragen der Gesellschaft für Humangenetik e.V. (1989) Erklärung der Gesellschaft für Humangenetik. medgen 1/1: 51.